

"Führen beginnt damit, Mensch zu sein"

Autor(en): **Dietiker, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Führen beginnt damit, Mensch zu sein»

Arthur Dietiker, Brugg

In einer eindrücklich-schlichten, vom Spiel des Inf Rgt 19 musikalisch umrahmten Feier wurden im Rittersaal der Lenzburg die 62 Absolventen der Brugger Genie-Offiziersschule 1984 von Oberst i Gst Mauro Braga zu Leutnants befördert. Die Festansprache hielt der Kommandant der Felddivision 5, Divisionär Pierre Marie Halter.

«Es ist meine Überzeugung, dass das Schicksal eines Landes seine Wurzeln in der Familie hat», sagte Schulkommandant Oberst i Gst Mauro Braga, und dankte und gratulierte vorerst den Eltern der jungen Offiziere, dass sie mit Herzlichkeit, positiver Erziehung und gutem Vorbild den Charakter und Willen ihrer Söhne gehärtet und ihnen den richtigen Weg in die Zukunft gezeigt haben. Oberst Braga vergass in seiner dreisprachig verlesenen Dankadresse aber auch seine Mitarbeiter nicht, die durch zielstrebigem, von hohem Können gezeichneten Einsatz entscheidend zum vorbildlichen Ausbildungsstand der 62 neuen Offiziere der Genietruppen beitrugen. Den vier Tessiner, acht welschen und fünfzig Deutschschweizer Leutnants gab der Schulkommandant einige «väterliche» Gedanken mit auf den weiteren Lebensweg. So gab er ihnen unter anderem zu bedenken, dass Sympathie und Liebe zur Truppe Voraussetzung sind für ein kontinuierliches, engagiertes, menschliches Wirken. Er bat die jungen Zugführer aber auch, ihre Aufgabe als Offizier nicht nur dann zu sehen, wenn sie Feldgrau tragen. «Unsere Aufgabe umfasst alle Lebensbereiche!»



Letzte Inspektion vor der Brevetierung durch Divisionär Pierre Marie Halter und Schulkommandant Oberst i Gst Mauro Braga

«Der Preis der Grösse ist Verantwortung»

Divisionär Pierre Marie Halters erster Dank galt ebenfalls den Eltern der jungen Offiziere. Denn: «Wo nicht Kinderstube und Familie entscheidende Werte vermittelt haben, nützen die besten Ausbilder nichts. Was an Einstellung nicht vorhanden ist, kann im Militär nicht nachgeholt werden...» Den soeben brevetierten Leutnants gab der Kommandant der Felddivision 5 zu bedenken, dass das, was sie künftig vorzeigen, Massstab und Richtschnur der Truppe sei. Dabei dürften sie aber nicht vergessen, dass der verantwortungsbewusste Vorgesetzte vor allem Helfer ist und dass Führen sein damit beginnt, Mensch zu sein. Divisionär Halter gab den Offizieren zu verstehen, welche hohe staatspolitische Verantwortung sie tragen. ADB



Mit Handschlag über der Schweizer Fahne beförderte Schulkommandant Oberst i Gst Mauro Braga die 62 Aspiranten zu Offizieren der Genietruppen.

Eine Ausbildung ist in dem Masse sinnvoll, als sie Ausdruck eines erzieherischen Willens ist...

Darum halten wir es für grundsätzlich unfruchtbar, Ausbildungsmethoden an sich als richtig oder falsch zu beurteilen. Entscheidend ist die Bezugnahme auf den erzieherischen Willen.